

Zoom-Gottesdienst am 7. Juni 2020 – Trinitatis: 10.00 Uhr

Ab 9.45 Uhr kann man sich zum Gottesdienst einwählen

Musik zu Beginn (Henrike Schäfer)

Begrüßung und Eingangsvotum (Konradi)

Wir feiern diesen Gottesdienst an Trinitatis

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“(2. Korinther 13,13)

Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“ EG 440,1-3 (Henrike)

1. All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu; sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.
2. O Gott, du schöner Morgenstern, gib uns, was wir von dir begehren; Zünd deine Lichter ins uns an, lass uns an Gnad kein Mangel han.
3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, behüt uns, Herr, vor Ärgernis, vor Blindheit und vor aller Schand und reich uns Tag und Nacht dein Hand.

(Rüdiger Meinßen)

Gemeinsam beten wir den 113. Psalm

1 Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln! 2 Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, 3 die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun. 4 Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. 5 O dass mein Leben deine Gebote mit ganzem Ernst hielte. 6 Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden. 7 Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. 8 Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr! 9 Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an dein Wort.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Rüdiger Meinßen)

Lesung: 4. Mose 6,22-27

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: 24 Der HERR segne dich und behüte dich; 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Lied „Schmückt das Fest mit Maien“ EG 135,1+2+4(Henrike)

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an; denn der Geist der Gnade hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine Treuen Gaben zur Genüge laben.

4. Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf der Kirche Feld; lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt, und verleihe, dass es gedeih, hundertfältig Früchte bringe, alles ihm gelinge.

Ansprache

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Liebe Gemeinde!

Als ich vor einiger Zeit wieder einmal im Krankenhaus lag und ziemlich verzweifelt darüber war, dass mein Körper einfach nicht mehr so gut funktioniert, wie ich es gerne hätte, habe ich meinen Kollegen Thomas Reinsberg gebeten zu mir in die Klinik zu kommen. Wir sprachen miteinander darüber, was mich wieder einmal hierher gebracht hatte und darüber, dass einem so manches im Leben sprichwörtlich an die Nieren gehen kann. Als er nach einiger Zeit wieder gehen wollte bat ich ihn mich zu segnen. Er legte mir die Hände auf den Kopf und sprach wunderbare Worte. Tränen traten in meine Augen, mein ganzer Körper sog begierig die Worte auf und mein Glaube verwandelte sie zu Kraft und Hoffnung. Das ist Segen empfangen.

Es geht um nichts weniger als darum, durch Berührung und Worte spürbar zu machen, dass Gott uns nahe ist.

Wenn wir Kinder taufen, Konfirmanden einsegnen, Ehepaare den Segen zusprechen oder Verstorbene ein letztes Mal die Hände auflegen machen wir jedesmal sichtbar und spürbar, dass Gott uns nahe ist und ein Segen uns stärken will.

Jeden Sonntag, wenn wir gemeinsam Gottesdienste feiern, erhalten wir den Segen. Es ist die Kraft, die uns hilft den Alltag zu bewältigen und uns deutlich machen will, dass wir in allem begleitet und beschirmt sind von Gottes mitfühlender Liebe.

Der heutige Sonntag steht im Zeichen der Dreieinigkeit. Wir glauben an Gott den Vater und Schöpfer dieser Welt, an Jesus Christus, der als Mensch unter uns lebte und menschliches Leben in seiner ganzen Vielfalt durchlebte, wie wir selbst. Und wir glauben an den Heiligen Geist.

Für mich ist dieser Geist jene Kraft Gottes, die unsichtbar unter uns wirkt und uns aus der Masse der Menschheit herausruft zur Nachfolge Christi. Bemerkenswert dabei ist, dass dieser Geist Gottes jeden und jede von uns auf seine Weise ruft.

Einmal kam eine Frau zu mir in ein Seelsorgegespräch und war ganz verzweifelt darüber, dass es ihr so schwer fiel zu glauben. Sie sagte mir, dass sie schon viele unterschiedliche Dinge ausprobiert habe, um Gott wirklich hören zu können. Aber irgendwie wäre da immer wieder nur die Stille und sie könne beim besten Willen nicht verstehen, was Gott von ihr wolle.

Nun meinen Menschen ja, dass Pastor*innen auf solch eine Frage eine Antwort wissen müssten, dass sie auf die eine oder andere Weise vermitteln können müssten, wie man/frau Gottes Stimme hören lernt, oder dass wir Wege finden könnten, die es Menschen ermöglichen Gott wirklich zu vernehmen.

Das ist nicht richtig. Wir Pastor*innen sind auch nur ganz normale Menschen mit den selben Antennen für geistliche Dinge und Antworten wie wir sie alle haben. Wir können nur professioneller darüber sprechen. Und ich mag die Menschen, die es wagen darüber zu sprechen, wie sie Gott erlebten und was sie mit Gott erleben konnten.

Aber nun zurück zu der Frage, die mir jene Frau in der Seelsorge stellte.

Wie kann ich glauben? Wie kann ich Gott hören?

In solchen Momenten bin ich froh, dass ich von meinem Glauben darüber, wer Gottes Geist für mich ist, erzählen kann. Von dieser Kraft, die alles umgibt und durchdringt, die sich sozusagen horizontal ausbreitet und alles und jeden erfassen kann.

Ich stelle mir Gottes Geist vor, wie eine leichte Brise, die angenehm kühlt und uns wie ein sanfter Windhauch umgibt. Sie ist nicht zu hören und doch zu spüren. Gottes Geist ist für mich daher so etwas wie die Luft zum Atmen, die wir so selbstverständlich aufnehmen, ohne uns je darüber große Gedanken zu machen. Vielleicht ist Gottes Geist aber auch wie die Energie, die alles durchfließt und uns mit anderen und untereinander verbindet.

Welches Bild auch immer wir uns dafür suchen, Gott und Gottes Geist zu beschreiben; jeder/jede ist frei sich innerliche gedankliche Brücken zu bauen, die helfen sich Gott nahe zu fühlen.

Wenn ich Gott und Gottes Geist beschreibe passiert es mir, dass ich dazu gerne auch meinen Körper einsetzte; meine Hände und Arme untermalen die Worte mit weit ausladenden Gesten. Auch das hilft mir Gott erfahrbar zu machen – für mich selbst, aber auch für die Menschen, die mich nach Gott fragen.

Viele Menschen sagen, dass wenn sie gesegnet wurden, wenn ihnen die Hände aufgelegt wurden, dann war da das Gefühl, wirklich von Gott berührt zu werden. Meist können die Menschen nicht genau beschreiben, was sie damit meinen. Aber wenn es uns erzählt wird, dann fühlt es sich so an, als würden wir verstehen, wovon da berichtet wird.

Ich glaube, das geschieht, weil viele von uns schon einmal die Erfahrung gemacht haben, dass gesegnet werden ein wirklich sehr freundliches, barmherziges und sanftmütiges Erlebnis ist.

Wenn wir Segen empfangen öffnen wir unsere Herzen. Wenn wir Segen schenken öffnen wir uns ebenfalls.

Das wird nicht zuletzt sichtbar, wenn am Ende eines Gottesdienstes der/die

Segnende mit weit geöffneten Armen vor der Gemeinde steht und jene Worte des Aaronitischen Segens ausspricht.

Und nun stehen gerade unzählige Schwarze und mit ihnen viele weiße Menschen vor den Polizeiabsperrungen in etlichen Städten dieser Erde und demonstrieren gegen Polizeigewalt, gegen Rassismus und Diskriminierung. Sie stehen mit erhobenen Händen. Sie zeigen damit an, dass sie keine Gewalt ausüben wollen und ihr Protest friedlich ist. Die gleiche Geste....

Eine Geste des Friedens, eine Geste der Gewaltlosigkeit angesichts einer immer öfter auftretenden rassistischen Erniedrigung durch alle möglichen staatlichen Organe und Repräsentanten.

Segen und Segnen weisen nämlich auch darauf hin, dass Gott und Gottes Geist nicht vereinbar sind mit Gewaltausübung, Erniedrigung und Rassismus.

Der Segen Gottes gilt allen Menschen in gleichem Maße. Da gibt es keine Menschen erster oder zweiter Klasse.

Denn die Kraft, die uns alle umgibt, ist einerseits jener sanfte Windhauch, der uns liebevoll um streicht, ist eine Kraft des Friedens und Gerechtigkeit. Und andererseits ist sie die Kraft, die uns stärkt und uns ermutigt, uns füreinander einzusetzen, immer dort, wo Gottes Wille mit Füßen getreten wird. Denn es ist nicht Gottes Wille, dass Menschen auf Grund ihrer Herkunft, ihrer Sprache oder ihrer Kultur verunglimpft werden oder gar zu Schaden kommen; auch nicht auf Grund ihrer Hautfarbe. Das muss nicht nur in den USA grundlegend verändert werden, sondern in jedem Land der Erde, also auch bei uns hier in Deutschland.

Gottes Geist möge uns wieder erfassen und ermutigen. Sein Segen gebe uns Kraft und Hoffnung und die Liebe, die uns zu mitfühlenden starken und aufrechten Menschen macht. Damit wir selbst zu barmherzigen und weitherzigen Jüngern und Jüngerinnen in dieser Welt werden und im Sinne Jesu auch zu Handelnden. Amen

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam mit den Christen dieser Welt bekenne wir:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ EG 262,1-3 (Henrike)

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt. Erbarm dich Herr.

3. Schaue der zertrennung an, der sonst niemand wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich Herr.

Fürbittengebet (Konradi)

Lasst uns Fürbitte halten:

Ich lade Sie ein, dieses Gebet damit zu beginnen, Gott sagen zu können, was Sie persönlich bewegt. Nehmen Sie sich dafür einen Moment in der Stille:.....

Du dreieiner Gott,

lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt und sei mit deinem Segen in dieser Welt, die zerrissen ist, zerstritten, geschändet, gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,

lehre uns, wie wir einander verstehen und sei mit deinem Segen bei denen, die gegen Hass und Gewalt demonstrieren. Lehre uns, Versöhnung zu suchen und sei mit deinem Segen bei denen, die sich der Gewalt verweigern und Brücken bauen.

Du dreieiner Gott,

lehre uns, barmherzig zu sein und sei mit deinem Segen bei den Kranken und Sterbenden und bei denen, die sie pflegen und beschützen. Lehre uns, füreinander dazu zu sein und sei mit deinem Segen bei denen, die mit ihrem Wissen und Können dem Leben dienen.

Du dreieiner Gott,

lehre uns zu glauben und sei mit deinem Segen in deiner weltweiten Kirche, in unserer Gemeinde, bei unseren Freunden und Familien. Du bist die Quelle, du bist das Leben, bei dir ist Frieden. Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage. Amen.

Vaterunser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Konradi)

Segen

Gott segne Dich und Gott behüte Dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe dir +Frieden. Amen

Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ EG 262,4+5+7(Henrike)

4. Tu der Völker Türen auf; deines Himmelsreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut, und lass reiche Frucht aufgehen, wo sie unter Tränen sä`n. Erbarm dich, Herr.

7. Lass uns eins sein, Jesus Christ, wie du mit dem Vater bist, in dir bleiben allezeit heute und in Ewigkeit. Erbarm dich, Herr.